

planet-beruf.de

MEIN START IN DIE AUSBILDUNG

MÄDCHEN



MINT for you

MÄDCHEN IN MINT-BERUFEN

Mathe ■ Informatik ■ Naturwissenschaften ■ Technik

KOOPERATIONSPARTNER



Bundesagentur für Arbeit

Wer hat es gesagt?

Die MINT-Girls dieser Ausgabe stellen sich euch vor. Allerdings sind ihre Aussagen in der falschen Reihenfolge. Nehmt einen Stift und verbindet das jeweilige MINT-Girl mit der richtigen Aussage.



1
Semira
Mechatronikerin für Kältetechnik
3. Ausbildungsjahr
Seite 8

a) „Ich arbeite gerne an den CNC-Maschinen, will aber nicht nur die Knöpfe und den Schraubstock bedienen, sondern auch selbst programmieren.“



3
Laura
Industriemechanikerin
2. Ausbildungsjahr
Seite 12



2
Julia
IT-System-Elektronikerin
1. Ausbildungsjahr
Seite 10

b) „Wir arbeiten meistens im Millimeterbereich. Damit keine Ungenauigkeiten entstehen, nutze ich Stahllineal, Messschieber oder Winkelmesser.“



4
Andrea
Metallbauerin – Konstruktionstechnik
3. Ausbildungsjahr
Seite 14

c) „Wenn man einmal Öl an den Fingern hatte, dann ist alles, was man anfasst, schmierig.“

d) „Wenn ich in einem Rohbau Anschlüsse montiere und durch massive Wände bohren muss, dann ist das nicht ganz ohne, aber das gehört eben auch dazu.“

Inhalt

MINT-Girls stellen sich vor	2
Semira, Julia, Laura oder Andrea? Wer hat es gesagt?	
Querbeet in MINT	4
Vom Griff nach den Sternen zum Griff nach dem Handy	
Girls' Day – MINT ist angesagt!	6
Der Zukunftstag für MINT-Girls	
MINT macht Musik	7
Paula hat ihre eigene Stereobox gebaut.	
„Diese Ausbildung war die richtige Entscheidung!“	8
... sagt Semira, die angehende Mechatronikerin für Kältetechnik. Ein Beruf mit gesteigertem Coolness-Faktor.	
Gut vernetzt – mit Glasfaserkabeln	10
Julia sorgt dafür, dass die Internetverbindung steht. Sie macht eine Ausbildung zur IT-System-Elektronikerin.	
CNC- und Bohrmaschinen richtig bedienen.	12
Laura wollte immer mit Maschinen arbeiten. Mit ihrer Ausbildung zur Industriemechanikerin hat sie einen Volltreffer gelandet.	
Hier fliegen die Funken	14
... dafür sorgt Andrea bei ihrer Ausbildung zur Metallbauerin der Fachrichtung Konstruktionstechnik.	
„Ich bin froh, das so gemacht zu haben!“	16
Melanie hat die Weiterbildung zur Technikerin der Fachrichtung Chemietechnik absolviert. Die Anstrengung hat sich gelohnt!	
Mit MINT punkten	18
Teste im Quiz, was du Neues über MINT gelernt hast.	

Impressum

Herausgeber
Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Herausgeberbeirat
Dr. Margareta Brauer-Schröder, Christoph Dickeler, Dr. Barbara Dorn, Petra Falterbaum-Thomaßin, Heidi Geserich, Rudi Groh, Gisela Grüneisen, Ulrich Gschwender, Ulrike Hertz, Ursula Kraus-Weber, Nikolas Kruse, Sybille Kubitzki, Hans Ulrich Nordhaus, Bastienne Raacke, Rainer Rupprecht, Alexandra Wierer

Redaktion/Verlag
Redaktion planet-beruf.de
BW Bildung und Wissen
Verlag und Software GmbH
Postfach 82 01 50
90252 Nürnberg
Tel.: 0911/9676-310
Fax: 0911/9676-701
E-Mail: redaktion@planet-beruf.de

Grafische Gestaltung
LATERNA Design GmbH & Co. KG

Fotos
Peter Dörfel (S. 8), Rupert Oberhäuser (S. 17), PhytoLab GmbH & Co. KG (S. 16), Privat (S. 7), TRANE Klima- und Kältetechnisches Büro GmbH (S. 2, erstes Bild, S. 9), BW Bildung und Wissen Verlag und Archiv der Bundesagentur für Arbeit

Redaktionsschluss
November 2016

Druck
Körner Druck GmbH & Co. KG, Sindelfingen

Gesamtauflage
310.000

Copyright 2017 für alle Inhalte
© Bundesagentur für Arbeit

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck, auch auszugsweise, sowie jede Nutzung der Inhalte mit Ausnahme der Herstellung einzelner Vervielfältigungsstücke zum Unterrichtsgebrauch in Schulen bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. In jedem Fall ist eine genaue Quellenangabe erforderlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder.

Bestellungen
www.ba-bestellservice.de

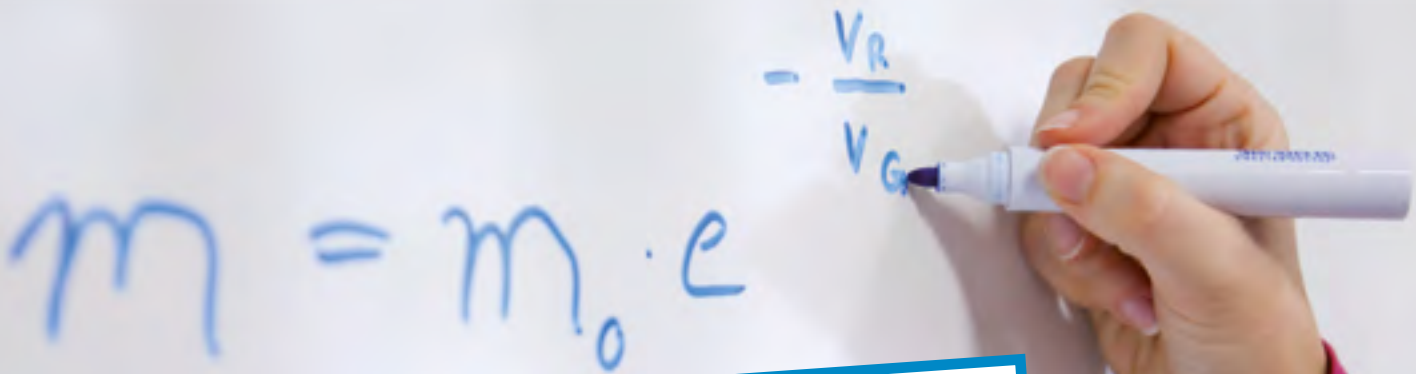
Einzelexemplare sind bei den Berufsinformationszentren (BiZen) der Agenturen für Arbeit erhältlich.

ISSN 1868-3037



Querbeet in MINT

MINT (**M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik) macht unser Leben bunter: Denn in MINT-Berufen werden täglich viele Entdeckungen gemacht, die spannend, hilfreich und manchmal auch lustig sind. Vom Handy bis zur Raumfahrt – bei MINT bewegt sich was!



Greif nach den Sternen!

Mit der Kampagne „Die Astronautin“ wurde die Mission 2020 gestartet: Im Jahr 2020 soll die erste deutsche Astronautin ins All fliegen. Bis zum Stichtag haben sich 400 Frauen beworben. Nach der Auswahl geeigneter Bewerberinnen beginnt Anfang 2017 die Ausbildung.

Aber nicht nur die Zukunft der Raumfahrt ist weiblich, auch ihre Vergangenheit: Als erste Frau flog bereits 1963 die Russin Walentina Wladimirowna Tereschkowa in den Weltraum. Und bei der amerikanischen Raumfahrtbehörde arbeiteten seit den Anfängen der Raumfahrt viele weibliche Mathematikerinnen. Die sogenannten „Rocket Girls“ oder „Computresses“ („weibliche Computer“) der NASA führten die unzähligen Berechnungen durch, die für die Planung der Weltraumflüge notwendig waren. Über sie gibt es jetzt einen ganz neuen Film: „Hidden figures – Unerkannte Heldinnen“.

Wusstest du ...



... dass du dein Gehirn austricksen kannst, wenn es dich am rechten Arm juckt? Du stellst dich dafür einfach vor den Spiegel und kratzt dich am linken Arm – schon lässt der Juckreiz nach. Dies hat ein Forscherteam aus Lübeck herausgefunden und dafür 2016 einen Preis der Harvard-Universität verliehen bekommen, den Ig-Nobelpreis (ig steht für ignoble, auf Deutsch „unwürdig“). Mit diesem Preis werden kuriose Entdeckungen oder Erfindungen ausgezeichnet.

Trinkflasche aus Algen

Plastik belastet unsere Umwelt stark, insbesondere die Meere. Aber Plastikflaschen sind praktisch zum Mitnehmen, sie zerbrechen nicht und sind leicht. Eine Alternative wurde nun aus Agar-Agar entwickelt: Die Flasche aus Algen baut sich selbst wieder ab, wenn sie leert getrunken ist.

MINT in Teilzeit

Du kannst keine Ausbildung in Vollzeit absolvieren, z.B. weil du ein kleines Kind hast? Kein Problem, dann mach doch eine Teilzeitberufsausbildung! Mehr Infos dazu findest du auf www.netzwerk-teilzeitberufsausbildung.de.

Werde CyberMentee!

Du interessierst dich für MINT? Dann kannst du am Programm CyberMentor teilnehmen! Du bekommst für ein Jahr eine Online-Mentorin, die dir Einblick in ihren MINT-Beruf gibt und mit dir Projekte durchführt. Der nächste Start ist im März 2017. Informiere dich unter www.cybermentor.de.

Vom Handy zum Smartphone Funktionen damals und heute



Kennst du schon ...

... www.mint.arbeitsagentur.de? Hier findest du Podcasts, Steckbriefe oder Infobroschüren mit spannenden Einblicken in die Welt der MINT-Berufe. Klick dich auch in die Rubrik „MINT interaktiv“ und teste dein Wissen z.B. im „MINT-Test“!

Typisch ich! ...

... das ist für Julia, 17 Jahre, ihre Ausbildung zur Werkzeugmechanikerin. Neugierig? Dann erfahre mehr in den Typisch-Ich-Stories auf der Seite www.dasbringtmichweiter.de. Hier bekommst du auch Tipps dazu, wie du herausfindest, welcher Beruf zu dir passt. Und du findest Angebote, die dich bei der Ausbildung unterstützen.

MINT-Berufe suchen und finden



MINT-Berufe findest du in diesem Heft und auf www.planet-beruf.de » **Mein Beruf** » **Berufe von A-Z** » **MINT-Suche** (siehe rechte Spalte).

Girls'Day – MINT ist angesagt!

Der Girls'Day gibt dir jedes Jahr die Möglichkeit, etwas über Berufe aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Handwerk und Technik zu erfahren. Auch dieses Mal gibt es wieder viel zu entdecken.



Betriebe, Unternehmen und Hochschulen öffnen am 27. April 2017 für Schülerinnen ab der 5. Klasse ihre Türen und stellen unterschiedliche Berufe vor. Dieser Tag hält spannende Angebote für dich bereit!

So nimmst du teil

Unter www.girls-day.de findest du das Girls'Day-Radar. Hier kannst du Girls'Day-Angebote in deiner Nähe finden und direkt anklicken, um mehr zu erfahren. Beginne am besten gleich mit der Suche nach Angeboten, die dich interessieren. Anmelden kannst du dich telefonisch oder online.

Du kannst auch selbst aktiv werden

Hast du bereits eine Idee, welches Unternehmen dich interessieren würde? Dann frag doch einfach nach, ob du dort den Girls'Day verbringen kannst. Aber auch deine Familie oder Freunde können dir weiterhelfen. Wenn sie in einem Betrieb arbeiten, in dem es handwerkliche oder technische Berufe gibt, kannst du sie vielleicht an einem Arbeitstag begleiten.

Bin ich vom Unterricht freigestellt?

Der Girls'Day ist ein Schultag. Sollte der Girls'Day an deiner Schule keine Schulveranstaltung sein, kannst du auch individuell auf Antrag deiner Eltern vom Unterricht freigestellt werden. Sprich dich mit deinem Lehrer/deiner Lehrerin ab und fülle ein Freistellungsformular aus. Das findest du unter www.girls-day.de » Mädchen » Mitmachen.

Nichts vergessen?

Bevor du dich für den Girls'Day anmeldest, kläre erst mit deinen Eltern ab, ob sie mit deiner Teilnahme einverstanden sind. Wenn du dich für ein Angebot angemeldet hast, solltest du pünktlich sein. Erkundige dich vorher, wie du zu dem Unternehmen oder der Hochschule kommst.



Die Girls'Day Akademie

Schülerinnen der 7. bis 10. Klasse haben die Möglichkeit, auch über den Girls'Day hinaus technische und handwerkliche Berufe kennenzulernen. Für sie gibt es die Girls'Day Akademie. Einmal in der Woche treffen sich die Mädchen in einer Arbeitsgemeinschaft an ihrer Schule, um ihr technisches und naturwissenschaftliches Wissen zu vertiefen. Mit zusätzlichen Trainings, z.B. im Bereich Kommunikation und Präsentation, werden sie für die Berufswelt fit gemacht.

Wenn du noch Fragen zur Girls'Day Akademie hast, kann man dir hier weiterhelfen:

Servicestelle Girls'Day Akademie

Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Baden-Württemberg
Hölderlinstraße 36
70174 Stuttgart
Tel.: 0711 / 941 - 1515
E-Mail: GirlsDayAkademie@arbeitsagentur.de
www.girls-day-akademie.de

Deine Girls'Day-Hotline

Bei Fragen kannst du dich an das Girls'Day-Team wenden:
Tel.: 0521 106-7357

Bundesweite Koordinierungsstelle Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag
Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.
Am Stadtholz 24
33609 Bielefeld
E-Mail: info@girls-day.de

MINT macht Musik

Paula hört jetzt noch lieber Musik als früher, denn der Sound kommt nun aus der selbstgebauten Stereobox. Der Lautsprecher ist eines von mehreren Projekten, an dem sie als Teilnehmerin der Girls'Day Akademie gearbeitet hat.

„Ich fand MINT-Themen schon immer interessant“, erzählt die 14-jährige Paula. In der Schule hat sie sich deshalb für das Wahlpflichtfach Naturwissenschaften und Technik entschieden. Chemie gefällt ihr ebenfalls gut: „Das ist logisch und es macht immer Spaß, wenn man etwas verstanden hat.“ Als die Girls'Day Akademie an ihrer Schule in Heilbronn vorgestellt wurde, war Paula sofort neugierig und hat sich angemeldet. Ein Jahr lang konnte sie zusammen mit anderen Mädchen in wöchentlichen Treffen Technik live erleben und ausprobieren.

Löten für strahlende Augen

Zunächst einmal die offenen Haare zurückbinden. Das ist der erste Schritt, bevor die praktische Arbeit in den Workshops der Girls'Day Akademie beginnt. Denn dort hat Paula von Fachleuten das Löten gelernt. Mit diesem Verfahren lassen sich kleine Metallteile miteinander verbinden. „Am Anfang wurde uns gezeigt, wie man den LötKolben benutzt und wo man ihn nicht anfassen darf, damit man sich nicht verbrennt.“

Danach geht es los: Durch die beiden Bohrlöcher in einem Holzbrett steckt Paula kleine Lämpchen und lötet sie auf der Rückseite fest. Fertig! Die aufgemalte Katze auf der Vorderseite kann jetzt abwechselnd mit roten und grünen Augen funkeln.

Für eine elektrische Seifenblasenmaschine hat Paula ebenfalls die Einzelteile zusammengelötet. „Am besten gefällt mir aber die selbstgebaute Stereobox“, sagt sie. „Die kann ich an mein Handy anschließen und Musik damit hören.“

Mehr über MINT erfahren

Neben den Workshops bietet die Girls'Day Akademie Info-Veranstaltungen von MINT-Experten. Hier hat Paula die Vielfalt der technischen Berufe kennengelernt. „Wir haben zum Beispiel ein Unternehmen besucht, das Greifarme für Maschinen herstellt.“

Und später? „Ich kann mir gut vorstellen, einen MINT-Beruf zu ergreifen“, sagt Paula zu ihren Zukunftsplänen. Welcher Bereich für sie infrage kommt, weiß sie noch nicht genau. „Jedenfalls eher etwas Technisches als was im Labor“, meint sie dazu.



Leuchtkatze und Stereobox: Paula ist stolz auf ihre Projektarbeiten

Mehr Infos ...



... zum Sammeln praktischer Erfahrungen in der Schulzeit bekommst du auf www.planet-beruf.de » **Meine Talente** » **Schule & Praktikum.**

„Diese Ausbildung war die richtige Entscheidung!“

Semira (18) macht eine Ausbildung zur Mechatronikerin für Kältetechnik bei Trane Roggenkamp in Krailling bei München. Auch wenn sie nur eine von wenigen weiblichen Auszubildenden ist, kann sie sich keinen anderen Beruf vorstellen.

Semira hat sich schon immer für Technik interessiert. Als ihre große Schwester eine Ausbildung zur Mechatronikerin für Kältetechnik anfing, wollte sie das auch mal probieren. Nach zwei Wochen Praktikum wusste sie genau: „Das gefällt mir! Das möchte ich auch machen!“

In ihrem Umfeld war niemand überrascht, dass Semira diesen Beruf gewählt hat. „Meine Freunde fanden das alle gut, weil ich schon immer technikbegeistert war. Wenn es mir Spaß macht, dann soll ich es machen, hieß es.“

Von Verrohrung bis Reparatur

Jetzt ist Semira schon im 3. Ausbildungsjahr und in allen Arbeitsbereichen mit dabei. Als Mechatronikerin für Kältetechnik kümmert sie sich um Klimaanlage und Kühlsysteme. Sie arbeitet z.B. auf Baustellen und baut dort neue Anlagen ein. Diese Arbeit nennt man Verroh-

nung. Wenn die Anlage fertig eingebaut ist, werden bei der sogenannten Inbetriebnahme alle Funktionen richtig eingestellt.

Zu Semiras Arbeit gehört auch die Wartung älterer Anlagen. Sie überprüft, ob noch alle Werte stimmen. Wenn eine Anlage nicht richtig funktioniert oder gar nicht mehr geht, liegt eine Störung vor. Dann sucht Semira nach dem Fehler. Ist etwas kaputt, nimmt sie eine Reparatur vor. „Das Erfolgserlebnis ist toll. Man hat etwas repariert und jetzt läuft es wieder!“

Immer unterwegs

Jeden Tag auf einer anderen Baustelle zu arbeiten, gefällt Semira an ihrer Arbeit besonders gut. „Man kommt viel herum. Meistens sind wir im Großraum München unterwegs. Aber ich war auch schon einmal bei einem Arbeitseinsatz in Garmisch.“ Manchmal arbeitet Semira

Handwerkliche Arbeit gehört zu den Hauptaufgaben einer Mechatronikerin für Kältetechnik.



Mehr Infos ...



... über den Beruf findest du auf www.planet-beruf.de
» **Mein Beruf** » **Berufe von A-Z.**



Semira gefällt an ihrem Beruf vor allem, dass sie viel unterwegs ist.

Klimatechnik im Alltag

Mechatroniker/innen für Kältetechnik kümmern sich nicht nur um Klimaanlage in Gebäuden. Es gibt viele Dinge, die ständig gekühlt werden müssen, z.B. Lebensmittel. Mechatroniker/innen für Kältetechnik bauen und warten deshalb auch große Kühlanlagen in Supermärkten, Fleischereien oder Restaurants.



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 3,5 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. Die Betriebe stellen überwiegend Ausbildungsanfänger/innen mit mittlerem Bildungsabschluss ein.

Alternativen z.B.:

- Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Anlagenmechaniker/in
- Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/in

auch in der Werkstatt des Betriebs. Dort werden defekte Anlagen auseinandergebaut und repariert.

Als Mechatronikerin für Kältetechnik kann man auch mal dreckig werden, z.B. beim Ölwechsel an einer Anlage. „Wenn man einmal Öl an den Fingern hat, dann ist alles, was man anfasst, schmierig.“ Mechatronikerin für Kältetechnik ist deshalb nicht für jeden der richtige Beruf. „Wenn man Angst hat, sich schmutzig zu machen oder mitzuhelfen, etwas Schweres zu tragen, dann würde ich es nicht empfehlen. Aber wenn man Spaß an Technik und am handwerklichen Arbeiten hat, dann ist dieser Beruf genau der richtige.“

Zukunftspläne

Dass es im Beruf Mechatroniker/in für Kältetechnik mehr Männer als Frauen gibt, merkt Semira nicht nur im Betrieb, wo sie die einzige weibliche Auszubildende ist. Auch an der Berufsschule sind die Schülerinnen in der Unterzahl. In Semiras Jahrgangsstufe gibt es nur vier Mädchen, in ihrer Klasse ist Semira sogar die einzige.

Wenn Semira nächstes Jahr ihre Ausbildung abschließt, wird sie weiter als Mechatronikerin für Kältetechnik arbeiten. Für sie war diese Ausbildung die richtige Entscheidung. Vielleicht macht Semira irgendwann eine Weiterbildung zur Technikerin. Große Pläne hat sie jedenfalls schon: „Eventuell arbeite ich dann auch mal im Ausland.“

Gut vernetzt – mit Glasfaserkabeln

Die 16-jährige Julia ist im ersten Jahr ihrer Ausbildung zur IT-System-Elektronikerin. Mit ihrem Team ist sie ganz schön viel unterwegs: Sie behebt Störungen der Internetverbindung, verlegt Glasfaserkabel und verbindet sie miteinander.

Durchs Praktikum zum Ausbildungsplatz

Für Julia war schon immer klar: Nur im Büro sitzen wollte sie nicht. Nach der 9. Klasse machte sie ein Praktikum bei der DEUTSCHEN TELEKOM AG und lernte hierbei ihren späteren Ausbildungsberuf und -betrieb kennen. „Ich habe mich beworben und erhielt bald die Einladung zum Assessment-Center. Der Aufwand hat sich aber gelohnt, und ich bekam eine Zusage!“ Nach ihrem mittleren Schulabschluss konnte Julia sofort in die Ausbildung starten. „Meine Freunde haben sich mit mir über die Zusage gefreut und gesagt, jeder soll seinen eigenen Weg gehen.“

Spleißen und Montieren

Während ihrer dreijährigen Ausbildung durchläuft Julia mehrere Abteilungen. „Wir Azubis sind eineinhalb Jahre im Service und eineinhalb Jahre im PTI, das steht für Produktion Technische Infrastruktur und ist bei uns die Technik. Der PTI ist noch mal aufgeteilt, z.B. in Montage, Glasfaser, Kupfer und Dokumentation“, erläutert Julia.

Derzeit ist Julia im Bereich Glasfaser eingesetzt. Oft fährt sie mit ihrem Team zu Großkunden, z.B. Firmen, und schließt sie an das Glasfasernetz an. Das Verbinden der Glasfaserkabel



nennt man Spleißen. Julia montiert auch Muffen, das sind Kunststoffkapseln, die die Glasfaserverbindungen vor Wasser und Schmutz schützen.

Mit Neugier und Geduld bei der Sache

„Wir sind viel unterwegs. Letztes waren wir fast eineinhalb Wochen in einem Ort und haben Glasfaserkabel verlegt und gespleißt. Wenn man zu einem Großkunden kommt, dann bekommt man auch einen Einblick in die Fertigungen, das ist schon interessant“, sagt Julia. Sie mag es, viel herumzukommen, Neues zu sehen und zu lernen: „Man darf nicht sagen, ‚das hatte ich noch nicht, das kann ich nicht‘. Man muss die Herausforderungen annehmen und so gut wie möglich bewältigen.“


Aber auch Geduld ist in ihrem Beruf wichtig. Denn oft spleißt und montiert Julia den ganzen Tag und kann erst am Abend prüfen, ob das Signal durchkommt.



Beim Verlegen der Glasfaserkabel ist Julia viel unterwegs.

IT im Alltag

IT-System-Elektroniker/innen kümmern sich nicht nur um das Internet- und Telefonnetz. Sie sorgen z.B. auch dafür, dass in einem Unternehmen Computer, Drucker, Faxgeräte oder Sicherheitssysteme wie Alarmanlagen immer funktionsbereit sind.



Julia wusste schon immer, dass sie einen technischen Beruf ergreifen möchte.



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 3 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Betriebe stellen überwiegend Ausbildungsanfänger/innen mit mittlerem Bildungsabschluss ein.

Alternativen z.B.:

- ▶ Elektroniker/in – Geräte und Systeme
- ▶ Elektroniker/in – Informations- und Telekommunikationstechnik
- ▶ Elektroniker/in – Informations- und Systemtechnik

Erfolgslebnisse motivieren

Wenn alles funktioniert und der Kunde zufrieden ist, dann ist das für Julia ein Erfolgserlebnis, das sie motiviert, beim nächsten Mal wieder vollen Einsatz zu zeigen. Der ist z.B. gefragt, wenn das Team von einer auf die andere Minute losfahren muss, um eine Störung zu beheben. Julia sieht auch das als Herausforderung: „Das ist jedes Mal eine neue Situation, in der wir uns zurechtfinden müssen. Es ist wichtig, schnell zu handeln und eine Lösung für das Problem zu finden.“

Informationstechnik ist Teamarbeit

Julia ist in ihrer Berufsschulklasse eines von zwei Mädchen. Auch in ihrem Betrieb sind die männlichen Azubis in der Überzahl. Aber das hat für sie weder Vor- noch Nachteile. Anzupacken macht ihr nichts aus: „Wenn ich in einem Rohbau Anschlüsse montiere und durch massive Wände bohren muss, dann ist das nicht ganz ohne – aber das gehört eben auch dazu.“

Mehr Infos ...



... über den Beruf findest du auf
www.planet-beruf.de » Mein Beruf » Berufe von A-Z.

Assessment-Center – was heißt das eigentlich?

Besonders größere Betriebe nutzen das Assessment-Center (AC), um den geeignetsten Bewerber oder die geeignetste Bewerberin für eine Stelle zu finden. Bestandteile eines AC können Präsentationen, Tests und Rollenspiele sein.

Erfahre mehr unter www.planet-beruf.de » **Meine Bewerbung** » **Bewerbungstraining** » **Auswahltests** » **Inhalt & Ablauf**

CNC- und Bohrmaschinen richtig bedienen

Laura ist im 2. Ausbildungsjahr zur Industriemechanikerin bei MAN und wusste schon früh, dass dieser Beruf ihren Interessen entspricht. Warum ihr die Arbeit mit Maschinen leichtfällt und was sie an dem Beruf besonders spannend findet, verrät sie im Interview.

? planet-beruf.de: Wie bist du zu der Ausbildung als Industriemechanikerin gekommen?

▶ Laura: Ich war schon in der Schule daran interessiert, praktisch und technisch zu arbeiten. Nach meinem Abschluss war mir dann klar, dass ich nicht im Büro arbeiten möchte. So habe ich mich informiert, welche Alternativen es gibt. Für mich stand aber fest, dass ich mit Maschinen arbeiten möchte. Ich habe mehrere Praktika in technischen Berufen gemacht und während des Girls'Days habe ich einen Einblick in meinen späteren Ausbildungsbetrieb bekommen. Die Aufgaben dort haben mir so gut gefallen, dass ich beschlossen habe, meine Ausbildung bei MAN zu beginnen.

? planet-beruf.de: Welche Stärken brauchst du für diesen Beruf?

▶ Laura: Es ist wichtig, ein gewisses Verständnis für Technik zu haben. Die Feinheiten des Berufes lernt man dann während der Ausbildung. Ein weiterer Vorteil ist, wenn man im technischen Zeichnen ganz gut ist. Dann sind die Entwürfe, die uns vorgelegt werden, verständlicher. Handwerkliches Geschick sollte man natürlich auch haben. Während meiner Ausbildung habe ich viele Fähigkeiten dazu gewonnen. Da ich mich bereits

Laura hat sich schon in der Schulzeit für Technik interessiert.



während meiner Schulzeit für Technik interessiert habe, fällt mir der Umgang mit Geräten, wie z.B. Bohrmaschinen, leichter. In der Ausbildung habe ich den Umgang mit diesen Maschinen aber erst richtig gelernt. Das Zusammenbauen und Schrauben von Materialien habe ich auch früher schon gemacht, aber seit der Ausbildung kann ich das einfach besser.

? planet-beruf.de: Wie kann man sich einen Arbeitstag vorstellen? Woran arbeitest du zurzeit?

▶ Laura: Ich bin momentan in einem Projekt, in dem wir eine Pinnwand bauen. Zu Beginn des Tages wird erst einmal besprochen, wer welchen Teil anfertigt. So werden z.B. Aluminiumprofile, die später der Rahmen der Pinnwand sind, gesägt und auf die richtigen Maße gefräst. Anschließend werden Bohrungen gesetzt, bevor die Rahmen verschraubt und dann zusammen-

Damit arbeitet Laura

Während ihrer Ausbildung lernt Laura den Umgang und die Bedienung mit CNC-Maschinen. Das sind Werkzeugmaschinen, die durch Bohren, Fräsen oder Zerspanen aus einem Rohmaterial einen Gegenstand oder Bestandteile für Produkte herstellen. CNC-Maschinen lassen sich über einen integrierten Computer steuern.



Laura feilt an einem Aluminiumprofil.

gebaut werden. Bevor wir nach Hause gehen, müssen die Materialien auch wieder aufgeräumt werden.

? planet-beruf.de: Was macht dir an deiner Ausbildung am meisten Spaß?

▶ **Laura:** Ich arbeite gerne an den CNC-Maschinen, will aber nicht nur die Knöpfe und den Schraubstock bedienen, sondern auch selbst programmieren. Wenn ich dann etwas zusammengebaut oder gefräst habe, sehe ich sofort das Ergebnis meiner Arbeit. Das ist wirklich spannend und motivierend an diesem Beruf.

? planet-beruf.de: Wie können sich Mädchen über den Ausbildungsberuf informieren?

▶ **Laura:** Damit sie einen Überblick bekommen, eignen sich am besten Praktika in den verschiedenen Bereichen. Der Girls' Day hat mir persönlich auch neue Möglichkeiten eröffnet. So habe ich herausgefunden, in welchem Bereich ich arbeiten will. Auch Informationsveranstaltungen, wie Jobmessen oder ein Tag der offenen Tür in Werkstätten oder Unternehmen, sind sehr hilfreich. ■



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 3,5 Jahre

Zugangsvoraussetzungen:

Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Betriebe stellen überwiegend Ausbildungsanfänger/innen mit mittlerem Bildungsabschluss ein.

Alternativen z.B.:

- ▶ Fertigungsmechaniker/in
- ▶ Konstruktionsmechaniker/in
- ▶ Werkzeugmechaniker/in



Laura in der Ausbildungswerkstatt

So kann es nach der Ausbildung weitergehen

Laura möchte nach ihrer Ausbildung eine Weiterbildung zur Technikerin machen, z.B. zur **Technikerin der Fachrichtung Maschinentechnik mit dem Schwerpunkt Betriebstechnik**. Dabei handelt es sich um eine Weiterbildung, die in Vollzeit 2 Jahre und in Teilzeit 4 Jahre dauert.

Mehr Infos ...



... über den Beruf findest du auf

www.planet-beruf.de » Mein Beruf » Berufe von A-Z.



Die Funken fliegen:
Andrea an der Brennschneidanlage

Hier fliegen die Funken

Dass ihr handwerkliches Arbeiten liegt, war für Andrea schnell klar. Der Werkstoff Metall hat es ihr angetan. Inzwischen ist sie im 3. Ausbildungsjahr als Metallbauerin der Fachrichtung Konstruktionstechnik und liebt es, zu schweißen.

Ein Schachtisch, eine Gitarre: Das waren die ersten handwerklichen Projekte von Andrea. Zusammen mit ihrem Vater hat sie schon viel mit Holz gearbeitet. Wie gut ihr die Arbeit mit Metall gefällt, stellte sich beim Werkunterricht heraus. In einem Praktikum konnte sie das Schweißen ausprobieren. Danach war sich Andrea sicher, dass Metallbauer/in der richtige Beruf für sie ist.

Arbeit nach Maß

Metallbauer/innen der Fachrichtung Konstruktionstechnik fertigen oft Einzelstücke nach den Wünschen ihrer Kunden an. Von ihrer Ausbilderin bekommt Andrea Vorgaben, nach denen sie ihre Werkstücke bearbeitet. Sie orientiert sich z.B. an technischen Zeichnungen mit genauen Maßangaben. „Wir arbeiten meistens im Millimeterbereich. Damit keine Ungenauigkeiten entstehen, nutze ich Stahllineal, Messschieber oder Winkelmesser.“

Für ein Maschinengehäuse z.B. wählt die Auszubildende zunächst geeignete Bleche aus und bringt sie auf

die passende Größe. Dafür gibt sie am Computer die Steuerbefehle ein und legt das Material in die Brennschneidmaschine. Das Zuschneiden geschieht dann automatisch.

Immer sicher

Gegen den Maschinenlärm trägt Andrea Ohrstöpsel. Damit sie sich nicht verbrennt oder blendet, ist sie außerdem von Kopf bis Fuß mit spezieller Schutzkleidung ausgerüstet – inklusive Brille und Handschuhe. „Ich fand es ganz cool“, beschreibt Andrea den Moment, als sie das erste Mal in ihre volle Montur geschlüpft ist.

Echte Schweißarbeit

Wenn Andrea Bauteile zusammenfügen will, nutzt sie verschiedenste Schweißgeräte. In ihrer Werkstatt kann sie z.B. kleine Risse an einem Motorblock reparieren oder Aufbauten vom Ausmaß einer Doppelgarage bearbeiten. Tragen muss sie die großen Werkstücke nicht.

Mehr Infos ...

... über den Beruf findest du auf

www.planet-beruf.de » **Mein Beruf** » **Berufe von A-Z.**



„Wenn es mir zu schwer wird, benutze ich den Kran“, erklärt sie. Per Fernbedienung lassen sich so auch Teile mit dem Gewicht eines Autos an den gewünschten Ort bringen. Ganz ohne Kraftaufwand kommt Andrea trotzdem nicht aus, z.B. wenn sie Auftragsarbeiten vor Ort beim Kunden montiert. Manchmal arbeitet sie dabei auch im Freien. „Am Anfang ist es anstrengend, aber man gewöhnt sich daran“, stellt sie fest.

Für die Ausbildung im Metallbau braucht man handwerkliches Geschick und räumliches Vorstellungsvermögen. „Die Arbeit sollte Spaß machen“, ergänzt Andrea. „Ich finde es toll, selbst etwas herzustellen und das Ergebnis zu sehen“, sagt sie.

Volle Frauenpower

Andreas Betrieb, die Konrad Michel GmbH in Nürnberg, ist von der Chefin bis zur Ausbildungsleiterin fest in weiblicher Hand. „Ein paar männliche Kollegen habe ich aber auch“, lacht Andrea und fügt hinzu, dass die Zusammenarbeit mit ihnen aber nicht viel anders sei als mit den Kolleginnen. „Als Frau in meinem Beruf habe ich eigentlich nur gute Erfahrungen gemacht.“



Mit dem Schweißgerät lassen sich z.B. Edelstahlteile verbinden.

So kann es nach der Ausbildung weitergehen:

Nach der Ausbildung als Metallbauer/in der Fachrichtung Konstruktionstechnik kannst du dich z.B. auf die Prüfung zum/zur **Metallbauermeister/in** vorbereiten oder eine Weiterbildung zum/zur **Techniker/in der Fachrichtung Metallbautechnik** machen.

Mehr Infos zu den verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten findest du auf

www.berufenet.arbeitsagentur.de » Beruf eingeben » **Perspektiven** » **Aufstiegsweiterbildung**.



Andrea ist konzentriert bei der Sache.



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 3,5 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Betriebe stellen überwiegend Ausbildungsanfänger/innen mit Hauptschulabschluss ein.

Alternativen z.B.:

- Metallbauer/in – Metallgestaltung
- Metallbauer/in – Nutzfahrzeugbau

„Ich bin froh, das so gemacht zu haben!“

Melanie ist gelernte Chemielaborantin. Nach ihrer Ausbildung hat sie eine Weiterbildung zur Chemietechnikerin abgeschlossen. Nun ist sie bei der Martin Bauer Group in Vestenbergsgreuth für die Analyse von Tees und pflanzlichen Arzneimitteln zuständig.

Heute gehört Melanie zum Leitungsteam einer Entwicklungsabteilung und arbeitet mit 14 Mitarbeitern in einem Prüflabor für pflanzliche Produkte. Sie untersuchen die einzelnen Inhaltsstoffe von Pflanzen und überprüfen durch hochkomplexe Analysemethoden, ob die Zusammensetzung der einzelnen Komponenten in pflanzlichen Arzneimitteln, Nahrungsergänzungsmitteln und Lebensmitteln genau passt. Dabei sind Vorschriften, die im deutschen und im europäischen Arzneibuch stehen, und weitere Regularien einzuhalten. Des Weiteren werden Berichte erstellt, die für die Zulassung durch das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte erforderlich sind. Sind alle Vorgaben erfüllt, können die Produkte in den Handel kommen und weltweit vertrieben werden. Melanies berufliche Entwicklung sieht so aus:

Von der Chemielaborantin ...

In Ludwigshafen hat Melanie innerhalb von drei Jahren ihre Ausbildung zur Chemielaborantin mit Auszeichnung abgeschlossen. Logisches Denkvermögen, Spaß am Experimentieren und das Talent, Zusammenhänge zwischen den einzelnen Naturwissenschaften zu erkennen, hat sie für ihren Beruf mitgebracht. Nach ihrer

Ausbildungszeit wechselte Melanie in ein großes AnalySELabor nach Vestenbergsgreuth. Dort erlangte sie die nötige Berufspraxis, um die Technikerweiterbildung in Angriff zu nehmen.

... zur Technikerin der Fachrichtung Chemietechnik

Zusätzlich zu ihrer Laborarbeit hat sie viereinhalb Jahre für den Abschluss als Staatlich geprüfte Chemietechnikerin mit dem Schwerpunkt Laboratoriumstechnik im Fernstudium gepaukt. „Ich war 12, 13 Stunden auf den Beinen. Teilweise habe ich morgens vor meiner Arbeit gelernt. Da ist das Gehirn frischer!“, blickt Melanie lachend zurück. „Bei der nebenberuflichen Online-Weiterbildung habe ich Hefte, die ich zugeschickt bekam, durchgearbeitet und Hausaufgaben erledigt. Alles wurde benotet.“ Aber damit war es nicht getan. Bestimmte Zeitabschnitte verbrachte sie in Hamburg und in Düsseldorf an einer Schule, um praktische Übungen zu absolvieren, insbesondere vor der staatlichen Prüfung. „Der Zeitaufwand und die fachlichen Anforderungen waren sehr hoch. Persönliche Dinge mussten zurückstehen. Aber das war es wert!“, erzählt Melanie. „Mit viel Organisationstalent bekommt man alles unter einen Hut!“



Mit dieser HPLC-Anlage kann Melanie pflanzliche Arzneimittel, Nahrungsergänzungsmittel und Lebensmittel untersuchen.



Wer Spaß am Experimentieren hat, ist in der Chemiebranche genau richtig.

Arbeit und Familie im Einklang

Heute ist die Analyse-Expertin verheiratet und hat eine viereinhalbjährige Tochter. Mit Gleitzeit, einer 30-Stunden-Woche in Teilzeit und der Unterstützung ihres Mannes lassen sich Arbeit und Familie für sie gut vereinbaren.

Immer auf dem neuesten Stand

Auf speziellen Fachseminaren bildet sich Melanie weiterhin fort. „In diesem Beruf dreht sich alles um Technik, die sehr schnelllebig ist. Daher muss man sich immer weiterbilden, um auf dem neuesten Stand zu sein. Bei den HPLC-Anlagen, mit denen wir arbeiten, muss man ja auch mal etwas reparieren.“

HPLC steht für Hochdruckflüssigkeitschromatografie, ein bestimmtes Analyseverfahren zur Auftrennung und Gehaltsbestimmung von flüssigen Substanzgemischen. „Mit dieser Anlage untersuchen wir z.B. pflanzliche Drogen, also getrocknete Pflanzen, die Bestandteil eines pflanzlichen Arzneimittels sind. Die Droge muss aufgearbeitet werden mit verschiedenen Extraktionsprozessen, also Trenn- und Anreicherungsverfahren. Mithilfe der HPLC-Analysen bestimmen wir die Inhaltsstoffe der Drogen. So zum Beispiel den Salicin-Gehalt in der Weidenrinde, von dem man einen bestimmten Wert er-

reichen muss, um damit einen Erkältungstee herstellen zu dürfen.“

Auch Haltbarkeitsstudien von Tees führt Melanie in ihrem Labor durch. So weiß der Teeliebhaber, wie er seine Liebessorte richtig lagern und genießen kann.

Ihre Ausbildungszeit und ihre Erfahrungen mit intensiven, praxisnahen Weiterbildungen bewertet die junge Frau positiv. „Ich liebe meinen Beruf, weil er so vielseitig ist. Und ich bin froh über diesen Weg.“

Weiterbildungen finden

Weiterbildungsmöglichkeiten für die einzelnen Berufe findest du auf www.berufenet.arbeitsagentur.de » Beruf eingeben » **Perspektiven** » **Aufstiegsweiterbildung**.

Nach einer abgeschlossenen Ausbildung und einigen Jahren Berufserfahrung kannst du – auch ohne Hochschulreife – ein Studium beginnen. Die genauen Voraussetzungen erfährst du an der jeweiligen Hochschule.

Mit MINT punkten

In MINT for you hast du viele Berufe kennengelernt und sicherlich auch Neues erfahren. Wie gut kannst du dich aber an die einzelnen Beiträge erinnern? In unserem MINT-Quiz findest du es heraus.

1 Wie nennt man das Verbinden der Glasfaserkabel?

- A Beizen
- B Spleißen

2 Woran arbeitet die angehende Industriemechanikerin Laura zurzeit?

- A an dem Bau einer Pinnwand
- B an der Reparatur einer Fräsmaschine

3 Wo kannst du dich zum Girls' Day über MINT-Angebote in deiner Nähe informieren?

- A über das Girls' Day-Radar
- B über die Girls' Day-Akademie

4 Wer baut unter anderem Klimaanlage in Gebäuden ein?

- A Elektroniker/in für Automatisierungstechnik
- B Mechatroniker/in für Kältetechnik

5 Was untersucht die Chemielaborantin Melanie?

- A die Inhaltsstoffe von Pflanzen
- B die Farbstoffe in Lebensmitteln

So geht's zur Lösung:



Die Lösung und noch mehr Spiele findest du auf www.planet-beruf.de » **Fun & Lifestyle** » **Fun**.

planet-beruf.de

MEIN START IN DIE AUSBILDUNG

JUNGS



SOZIAL for you

JUNGS IN SOZIALEN BERUFEN

Erziehung • Pflege • Soziales • Gesundheit

KOOPERATIONSPARTNER



Bundesagentur für Arbeit

Soziale Jungs stellen sich vor

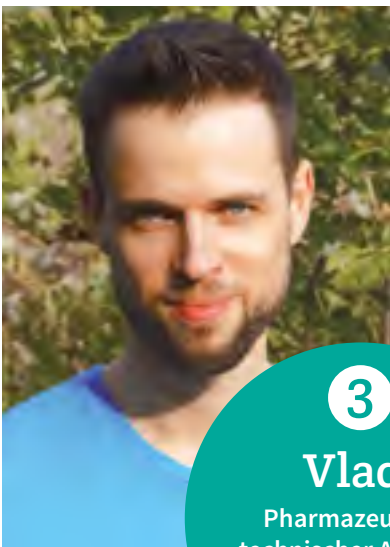
In diesem Magazin lernt ihr soziale Jungs kennen. Ihre Aussagen unten sind jedoch nicht in der richtigen Reihenfolge. Nehmt einen Stift und verbindet die passende Aussage mit dem jeweiligen sozialen Jungen.



1
El-Manuel
 Altenpflegehelfer
 1. Ausbildungsjahr
 Seite 8



2
Marco
 Physiotherapeut
 3. Ausbildungsjahr
 Seite 10



3
Vladi
 Pharmazeutisch-
 technischer Assistent
 3. Ausbildungsjahr
 Seite 12

b) „Ich finde Geduld und Einfühlungsvermögen sehr wichtig.“

a) „Man hat eine sehr große Verantwortung, denn es geht um die Gesundheit der Menschen.“

c) „Man muss verschiedene Symptome analysieren, um dem Patienten bestmöglich zu helfen.“

Inhalt

Soziale Jungs stellen sich vor	2
El-Manuel, Marco oder Vladi? Wer hat es gesagt?	
Querbeet im sozialen Bereich	4
Über eine App, die Hilfe vermittelt, Kindergärten, die auf den Hund gekommen sind und Erzieher in New York	
Boys' Day – So bekommst du einen Einblick in soziale Berufe!	6
Der Zukunftstag für soziale Jungs	
Spaß an der Arbeit mit Kindern	7
Durch das Projekt „Soziale Jungs“ hat Sofian seinen Wunschberuf entdeckt.	
„Du bekommst viel Dankbarkeit zurück“	8
El-Manuel möchte durch seine Ausbildung zum Altenpflegehelfer etwas zurückgeben. Das rechnet man ihm hoch an.	
Mit den Händen helfen	10
Marco geht bei seiner Ausbildung zum Physiotherapeuten den Schmerzen detektivisch auf den Grund.	
Die Mischung macht's	12
... dafür sorgt Vladi bei seiner Ausbildung zum Pharmazeutisch-technischen Assistenten.	
Voneinander lernen	14
Steven arbeitet während seiner Ausbildung zum Heilerziehungspfleger mit Menschen mit Behinderung. Dabei macht er viele schöne Erfahrungen.	
Vom Tischler zum Arbeitserzieher	16
Marc findet es wichtig, einer sinnerfüllten Arbeit nachzugehen. Die Weiterbildung zum Arbeitserzieher war daher genau das Richtige.	
Bist du Spezialist für Soziales?	18
Beweise im Quiz, wie gut du dich im sozialen Bereich auskennst.	

Impressum

Herausgeber
Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Herausgeberbeirat
Dr. Margareta Brauer-Schröder, Christoph Dickeler, Dr. Barbara Dorn, Petra Falterbaum-Thomafin, Heidi Geserich, Rudi Groh, Gisela Grüneisen, Ulrich Gschwender, Ulrike Hertz, Ursula Kraus-Weber, Nikolas Kruse, Sybille Kubitzki, Hans Ulrich Nordhaus, Bastienne Raacke, Rainer Rupprecht, Alexandra Wierer

Redaktion/Verlag
Redaktion planet-beruf.de
BW Bildung und Wissen
Verlag und Software GmbH
Postfach 82 01 50
90252 Nürnberg
Tel.: 0911/9676-310
Fax: 0911/9676-701
E-Mail: redaktion@planet-beruf.de

Grafische Gestaltung
LATERNA Design GmbH & Co. KG

Fotos
Beschützende Werkstätte (S. 16, S. 17), Peter Dörfel (S. 14), Thilo Jaeckel (S. 15), Privat (Titelfoto links unten, S. 2 Nr. 3, S. 12, S. 13), BW Bildung und Wissen Verlag und Archiv der Bundesagentur für Arbeit

Redaktionsschluss
November 2016

Druck
Körner Druck GmbH & Co. KG, Sindelfingen

Gesamtauflage
310.000

Copyright 2017 für alle Inhalte
© Bundesagentur für Arbeit

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck, auch auszugsweise, sowie jede Nutzung der Inhalte mit Ausnahme der Herstellung einzelner Vervielfältigungsstücke zum Unterrichtsgebrauch in Schulen bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. In jedem Fall ist eine genaue Quellenangabe erforderlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder.

Bestellungen
www.ba-bestellservice.de

Einzelexemplare sind bei den Berufsinformationszentren (BiZen) der Agenturen für Arbeit erhältlich.

ISSN 1868-3037



Querbeet im sozialen Bereich

Die Welt der sozialen Berufe ist bunt und vielseitig! Entdecke auf der Querbeetseite von planet-beruf.de spannende Informationen aus dem sozialen Bereich. In dieser Ausgabe geht es unter anderem um Hunde, Messen und Amerika ...



Auf den Hund gekommen

Hunde werden schon seit vielen Jahren als Helfer des Menschen ausgebildet und eingesetzt. Suchhunde, Blindenhunde, Jagdhunde – die Vierbeiner haben viele Talente. Man hat auch entdeckt, dass der Umgang mit Hunden einen guten Einfluss auf die Entwicklung von Kindern hat. Deswegen gibt es Vereine und Initiativen, die mit einem Hund Kindertagesstätten und Schulen besuchen. Die Kinder können sich mit dem Tier vertraut machen, mit ihm spielen und es streicheln.

Genau dort helfen, wo man gebraucht wird

Viele Menschen in Deutschland brauchen Hilfe und Unterstützung, weil sie krank, alt oder einsam sind. Glücklicherweise gibt es auch viele Menschen, die bereit sind zu helfen. Damit diese Hilfe auch dort ankommt, wo sie gebraucht wird, gibt es eine tolle App: **Help Here** funktioniert wie ein digitales schwarzes Brett. Helfer stellen ihre Angebote online. Die Menschen, die Unterstützung benötigen, können nach der richtigen Unterstützung suchen. Das Angebot umfasst beinahe alle Lebensbereiche, von Sprachkursen bis zum Fußballtraining. Damit auch Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen, von Help Here profitieren, gibt es die Plattform in vielen verschiedenen Sprachen. Mitmachen kannst du auf www.helphere.de.

Soziale Einrichtungen als Top-Arbeitgeber

Das Schülerbarometer 2016 zeigt eine positive Entwicklung für die soziale Branche. 130.000 Schülerinnen und Schüler von der 8. bis zur 13. Klasse haben abgestimmt, wer für sie der beste und beliebteste Arbeitgeber ist. Mit dem Deutschen Roten Kreuz (Platz 18), der Caritas (Platz 33) und der Diakonie (Platz 34) sind gleich drei Arbeitgeber aus dem sozialen Bereich mit dabei. Alle drei sind im Vergleich zum Jahr 2015 um ein paar Plätze nach oben geklettert.

Alle Ergebnisse des Schülerbarometers 2016 findest du auf www.schuelerbarometer.de » **Schülerbarometer** » **Die Studie**. Wenn auch du einen sozialen Beruf ergreifen willst, dann informiere dich hier im Heft. Oder du verschaffst dir mithilfe der Berufsfelder auf planet-beruf.de » **Mein Beruf** » **Berufsfelder** einen Überblick über Berufe aus dem Bereich Gesundheit oder Soziales, Pädagogik.



USA-Austausch für soziale Berufe

Man muss kein Manager sein, um die Welt zu bereisen – auch als Erzieher kann man weit kommen! Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit bietet jedes Jahr Plätze in einem Austauschprogramm für die Kinder- und Jugendhilfe an. Erzieher/innen oder Kinderpfleger/innen haben die Möglichkeit, für mehrere Monate in den USA zu leben und zu arbeiten.

Berufserfahrung ist eine Voraussetzung, wenn du auch mal die Erziehungsmethoden in New York oder L.A. kennenlernen willst. Weitere Informationen zu dem Austauschprogramm findest du unter www.giz.de
» **Weltweit** » **Weltweit lernen** » **CIP – Council of International Programs.**

Messen für die Pflegebranche

Hast du gewusst, dass es Messen für die Pflegebranche gibt? Hier werden Informationen über neue Produkte und Therapiemöglichkeiten ausgetauscht. Auch Schülerinnen und Schüler sind auf diesen Messen gern gesehene Gäste. Wenn du schon weißt, dass du einen pflegenden Beruf erlernen willst, dann kannst du dich hier ganz einfach über die verschiedenen Berufe und Arbeitgeber informieren.

Große Pflegemessen in Deutschland sind beispielsweise:

- » Altenpflege Leitmesse (25.-27.04.2017 in Nürnberg)
- » Zukunft Pflege (02./03.09.2017 in Dresden)
- » Helfen + Pflegen (16.09.2017 in Leverkusen)

Aktuelle Termine für Ausbildungsmessen in ganz Deutschland findest du auf www.planet-beruf.de » **Mein Fahrplan** » **Infoboard** » **Veranstaltungen.**

Der Boys' Day – So bekommst du einen Einblick in soziale Berufe!

Bist du noch unentschlossen, was deine berufliche Zukunft angeht? Möchtest du gerne einfach mal in den sozialen Bereich reinschnuppern? So oder so, der Boys' Day ist genau das Richtige für dich.

Der nächste Boys' Day findet am 27. April 2017 statt. Merk dir den Termin also schon mal vor! Du gewinnst an diesem Zukunftstag nämlich einen tollen Einblick in Berufe aus den Bereichen Gesundheit, Erziehung, Soziales und Pflege.

Das Boys' Day-Radar Unkompliziert einen Platz finden ...

Auf www.boys-day.de gibt es das Boys' Day-Radar. Hier findest du die Angebote in deiner Umgebung. Fang am besten schon heute mit der Suche an. So gehst du sicher, dass du nichts Interessantes verpasst.

... oder such dir was Eigenes!

Es gibt sie bestimmt: Die soziale Einrichtung in deiner Umgebung, bei der du schon immer einmal hinter die Kulissen schauen wolltest. Frag doch einfach nach, ob du den Boys' Day dort verbringen darfst. Oder kennst du jemanden, der im Kindergarten oder Krankenhaus arbeitet? Dann nimmst dich diese Person vielleicht gerne für einen Tag mit!

Was ist mit dem Unterricht am Boys' Day?

Richtig, der Boys' Day findet an einem Schultag statt. Jede Schule entscheidet, ob sie beim Boys' Day mitmacht oder nicht. Nimmt deine Schule teil, gilt er als Schulveranstaltung. Wenn nicht, kannst du dich in Absprache mit deinen Eltern vom Unterricht freistellen lassen. Einen entsprechenden Antrag findest du auf www.boys-day.de » **Jungen » Mitmachen**. Sprich aber am besten vorher mit deiner Lehrerin bzw. deinem Lehrer.



Wenn du am Boys' Day teilnehmen willst, kannst du dich vom Unterricht befreien lassen.

Dein Boys' Day-Team

Noch Fragen? So erreichst du das Boys' Day-Team:
Tel.: 0521 106-7360

**Bundesweite Koordinierungsstelle Boys' Day –
Jungen-Zukunftstag
Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancen-
gleichheit e.V.**

Am Stadtholz 24
33609 Bielefeld
E-Mail: info@boys-day.de

Zukunftsberufe

Erzieher und Pfleger werden immer häufiger gebraucht. Daher präsentiert der Boys' Day für die beiden Berufe auch eine eigene Webseite. Über www.zukunftsberuf-erzieher.de und www.zukunftsberuf-pfleger.de kannst du dich anhand von Texten, Videos und Interactivities vielleicht auch über deinen zukünftigen Beruf informieren.



Spaß an der Arbeit mit Kindern

Sofian engagiert sich seit über einem Jahr im sozialen Bereich. Neben der Schule arbeitet der 17-Jährige einmal in der Woche in einem Kindergarten. Das macht ihm so viel Spaß, dass er nach seinem Schulabschluss eine Ausbildung zum Erzieher machen möchte.

? planet-beruf.de: Wie bist du darauf gekommen, dich sozial zu engagieren?

► Sofian: Im Rahmen eines Praxistages meiner Schule bin ich auf das Projekt „Soziale Jungs“ gestoßen. Dort hat mir das Team Vorschläge für Praktikumsplätze im sozialen Bereich gemacht. Beim Boys' Day war ich in einem Kindergarten, dabei habe ich gemerkt, dass dieser Bereich am besten für mich geeignet ist. Ich habe dann vor einem Jahr begonnen, neben der Schule in einem Kindergarten in meiner Nähe zu arbeiten.

? planet-beruf.de: Was macht dir besonders viel Spaß an deiner Arbeit?

► Sofian: Da meine Aufgabe hauptsächlich darin besteht, mich mit den Kindern zu beschäftigen, lese ich ihnen z.B. vor. Ich erfinde aber auch selbst Geschichten, die die Kleinen sehr interessieren. Sie fragen viel nach und wollen jedes Mal wissen, wie es ausgeht. Diese Begeisterung für meine ausgedachten

Geschichten finde ich super! Da mir die Arbeit so viel Freude macht, bin ich bereits im 2. Jahr dabei.

? planet-beruf.de: Welche Stärken brauchst du, wenn du mit Kindern arbeitest?

► Sofian: An erster Stelle steht natürlich, dass du gern mit Kindern zusammen bist und dich nicht scheust, mit ihnen zu arbeiten. Da es oft laut und hektisch ist, solltest du auch viel Geduld mitbringen. Wenn es zu Problemen unter den Kindern kommt, muss man richtig reagieren und ruhig bleiben. Das erfordert Verantwortungsbewusstsein.

? planet-beruf.de: Was hat sich für dich seit deiner Arbeit im Kindergarten geändert?

► Sofian: Vor dieser Zeit wusste ich noch nicht, was ich nach meinem Schulabschluss machen möchte. Jetzt bin ich mir aber sicher, dass ich Erzieher werden will. Wenn alles klappt, kann ich in dem Kindergarten, in dem ich zurzeit eingesetzt bin, später den praktischen Teil meiner Ausbildung machen. ■

Mehr Infos

Über Praktika in der Schule erfährst du mehr auf www.planet-beruf.de » **Meine Talente** » **Schule & Praktikum**.



Die Arbeit mit Kindern ist vielseitig.



Ein Altenpflegehelfer benötigt viel Einfühlungsvermögen.

Du bekommst viel Dankbarkeit zurück

Ursprünglich wollte El-Manuel Koch werden. Jetzt macht er eine Ausbildung zum Altenpflegehelfer. Er findet, der Wechsel hat sich gelohnt. Anderen Menschen zu helfen, ist für ihn eine Aufgabe, bei der er sich wohlfühlt.

? planet-beruf.de: Wie bist du auf deine Ausbildung gekommen?

▶ El-Manuel: Nach meinem Hauptschulabschluss habe ich zunächst eine Ausbildung zum Koch angefangen. Als klar war, dass das nicht das Richtige für mich ist, habe ich mir überlegt, etwas im sozialen Bereich zu machen. Ich bin selbst in einem Heim aufgewachsen und wollte gerne etwas zurückgeben. Nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr in einer Einrichtung für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung habe ich mich entschieden, in diesem Bereich weiterzumachen. Seit September 2016 mache ich jetzt eine Ausbildung zum Pflegefachhelfer (Altenpflege) an der Berufsfachschule für Altenpflegehilfe Nürnberg.

? planet-beruf.de: Wie ist deine Ausbildung aufgebaut?

▶ El-Manuel: Die Schul- und Praktikumswochen wechseln sich nach einem festen Zeitplan ab. Eine Woche lerne ich in der Berufsschule Fächer wie Berufskunde oder Grundlagen der Pflege. Dann arbeite ich eine Woche in einem Altenwohnheim.

? planet-beruf.de: Was sind dort deine Aufgaben?

▶ El-Manuel: Wenn ich Frühschicht habe, gehe ich morgens von Zimmer zu Zimmer und wecke die Bewohner und Bewohnerinnen auf. Ich helfe ihnen beim Waschen und Anziehen und richte für diejenigen, die im Zimmer frühstücken, alles Nötige her. Manche von ihnen können nicht mehr alleine essen. Dann helfe ich ihnen dabei, indem ich z.B. das Brot klein schneide. Die älteren Menschen, die noch gehen können, begleite ich zum Frühstück in den Speisesaal. Während des Tages unterstütze und betreue ich die Bewohner und Bewohnerinnen bei ihren alltäglichen Verrichtungen, beispielsweise beim Gang auf die Toilette. Auch die Ausgabe des Mittagessens gehört zu meinen Aufgaben. Am Ende meiner Schicht dokumentiere ich, was ich den Tag über getan habe und halte meine Beobachtungen zum Allgemeinzustand der

Bewohnerinnen und Bewohner fest. Ich schreibe z.B. auf, ob es den Einzelnen gut geht und was sie gegessen haben.

? **planet-beruf.de:** Welche Stärken sollte man für deinen Beruf mitbringen?

▶ **El-Manuel:** Ich finde Geduld und Einfühlungsvermögen sehr wichtig. Außerdem sollte man eine freundliche Art haben und Verständnis für die älteren Menschen aufbringen. Die Arbeit ist aber auch körperlich anstrengend, z.B. wenn man einen alten Menschen aus dem Bett heben und in seinen Rollstuhl setzen muss.

? **planet-beruf.de:** Wie sieht das Geschlechterverhältnis bei dir im Jahrgang aus?

▶ **El-Manuel:** Zurzeit gibt es sowohl im Altenwohnheim als auch in der Berufsfachschule deutlich mehr Frauen als Männer. Aber die Männer kommen langsam (lacht).

? **planet-beruf.de:** Würdest du deinen Beruf anderen Jungs empfehlen?

▶ **El-Manuel:** Ich würde ihn sogar sehr empfehlen! Man lernt, wie man anderen Menschen hilft. Das ist eine sinnvolle Arbeit, bei der man sich gut fühlt. Die alten Menschen bedanken sich manchmal am Ende eines Tages bei mir. Sie sagen, sie freuen sich, dass ich da bin und wollen, dass ich am nächsten Tag wiederkomme. Da weiß ich, ich habe alles richtig gemacht.

? **planet-beruf.de:** Was sind deine Pläne nach Ende deiner Ausbildung?

▶ **El-Manuel:** Wenn ich die Prüfung zum Altenpflegehelfer bestehe, möchte ich noch die Ausbildung zum Altenpfleger machen. Die kann ich dann auf zwei Jahre verkürzen. ■



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: schulische Ausbildung an Berufsfachschulen für Altenpflege

Dauer: in der Regel 1 Jahr

Zugangsvoraussetzungen: Vorausgesetzt wird in der Regel mindestens ein Hauptschulabschluss.

Alternativen z.B.:

- ▶ Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in
- ▶ Fachkraft für Pflegeassistenten
- ▶ Sozialassistent/in

So kann es nach der Ausbildung weitergehen

Naheliegender ist es, eine verkürzte Ausbildung zum **Altenpfleger/zur Altenpflegerin** zu absolvieren. Du kannst später z.B. auch eine Weiterbildung als **Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen** anschließen.

Mehr Infos zu den vorgeschlagenen Weiterbildungsmöglichkeiten findest du auf

www.berufenet.arbeitsagentur.de » Beruf eingeben » **Perspektiven** » **Aufstiegsweiterbildung**.



El-Manuel hat seine Ausbildung zum Koch gegen einen sozialen Beruf eingetauscht.

Mehr Infos ...



... über den Beruf findest du auf www.planet-beruf.de » **Mein Beruf** » **Berufe von A-Z**.

Mit den Händen helfen

Marco wird bald seine Ausbildung an der Philanthropos Berufsfachschule für Physiotherapie und Massage in Erlangen abschließen. Mit seinem Wissen über Anatomie und Krankheitsbilder kann er den Patienten ganz praktisch helfen.

? planet-beruf.de: Warum hast du dich für die Ausbildung als Physiotherapeut entschieden?

▶ Marco: In der Schule lagen meine Interessen im Bereich Biologie und ich wollte unbedingt mit Menschen arbeiten. Zusammen mit dem Berufsberater haben wir meine Stärken analysiert und so kamen wir dann auf den Physiotherapeuten.

? planet-beruf.de: Wie hat deine Familie auf deinen Ausbildungswunsch reagiert?

▶ Marco: Die Reaktionen waren zuerst gemischt. Ich besuchte damals noch das Gymnasium. Nach der 10. Klasse erwirbt man ja den mittleren Bildungsabschluss. Ich wollte direkt danach eine Ausbildung beginnen. Da gab es natürlich Diskussionen mit meinen Eltern. Aber mittlerweile denken sie positiv über meine Entscheidung.

? planet-beruf.de: Hast du vor der Ausbildung ein Praktikum absolviert?

▶ Marco: Nein, ich habe mich aber ausführlich informiert und auch mit einem Berufsberater gesprochen. Außerdem habe ich eine Schnupperstunde in der Rehabilitationsanlage eines Fußballvereins absolviert.

? planet-beruf.de: Machst du während der Ausbildung ein Praktikum?

▶ Marco: Ja, sogar mehrere. Die Praktika sind im Ausbildungsplan gestaffelt. Das erste Jahr ist rein schulisch. Am Beginn des zweiten Jahres findet das erste Praktikum statt. Insgesamt gibt es sechs Praktikumseinsätze. Die Praktika werden mit der Zeit auch länger. Im dritten Jahr der Ausbildung dauert ein Praktikum z.B. acht Wochen. Ich absolviere gerade ein Praktikum an der m&i-Fachklinik Herzogenaurach. Hier hospitiere ich, also ich schaue zu, wenn ein/e Physiotherapeut/in einen Patienten behandelt. Ich darf aber auch selber Hand anlegen.

Ein Physiotherapeut muss den menschlichen Körper erst kennen, bevor er ihn behandeln kann.

Arbeitsorte: Hier arbeiten Physiotherapeuten und -therapeutinnen

Physiotherapeuten arbeiten überall dort, wo Menschen in ihren Bewegungsprozessen eingeschränkt sind und deswegen Hilfe benötigen. Das sind Krankenhäuser, Facharztpraxen oder physiotherapeutische Einrichtungen. Aber auch in Altenheimen, Rehabilitationszentren und sogar Wellness-Hotels finden Physiotherapeuten und -therapeutinnen Beschäftigung.



Marco macht die Arbeit mit Menschen viel Freude.



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: schulische Ausbildung an Berufsfachschulen für Physiotherapie

Dauer: 3 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Vorausgesetzt wird in der Regel ein mittlerer Bildungsabschluss.

Alternativen z.B.:

- ▶ Ergotherapeut/in
- ▶ Masseur/in und medizinische/r Bademeister/in

? planet-beruf.de: Welche Fächer hast du in der Berufsfachschule?

▶ Marco: Alle Fächer sind auf den Beruf bezogen. Ein sehr wichtiges Fach ist Anatomie: Man muss den menschlichen Körper verstehen, um ihn behandeln zu können. Außerdem gibt es die Unterscheidung zwischen theoretischen und praktischen Fächern. In den theoretischen Fächern lernen wir verschiedene Krankheitsbilder kennen. In den praktischen Fächern lernen wir dann, mit welchen Techniken man diese Krankheitsbilder behandelt.

? planet-beruf.de: Was macht dir an deiner Ausbildung besonders viel Freude?

▶ Marco: Am meisten Spaß macht mir die praktische Arbeit. Ich liebe es, mit Menschen zu arbeiten. Gerade die Detektivarbeit ist spannend. Man muss verschiedene Symptome analysieren, um dem Patienten bestmöglich zu helfen.

? planet-beruf.de: Welchen Tipp würdest du anderen Jugendlichen geben, die diesen Beruf ebenfalls erlernen möchten?

▶ Marco: Berührungsgängste sind hier fehl am Platz, da wir viel mit Menschen arbeiten. Wichtig ist auch Disziplin beim Lernen, denn neben der Praxis gibt es eine Menge Theorie. Außerdem sollte man sich vorab gut über die Ausbildung und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren. ■

Mehr Infos ...

... über den Beruf findest du auf www.planet-beruf.de » **Mein Beruf** » **Berufe von A-Z**.





Vladi hilft gerne anderen Menschen.

Die Mischung macht's

„Ich bin schon ein bisschen stolz, diese Arbeit auszuüben“, sagt Vladi über seinen zukünftigen Beruf. Er macht gerade den praktischen Teil seiner Ausbildung zum Pharmazeutisch-technischen Assistenten und trägt bereits viel Verantwortung.

„Wir sind die rechte Hand des Apothekers bzw. der Apothekerin“, beschreibt Vladi die Aufgaben von Pharmazeutisch-technischen Assistenten und Assistentinnen (PTA). Er erklärt die Einzelheiten: „Der Kunde bringt ein Rezept mit, auf dem z.B. eine Salbe verordnet ist, und wir stellen dann das Arzneimittel her. Zunächst prüfen wir die Rezeptur auf Plausibilität. Das heißt, in Abstimmung mit dem Apotheker kontrollieren wir, ob sich alle Wirkstoffe der Rezeptur miteinander vertragen und ob

die Mengenangaben stimmig sind.“ Anschließend wiegt Vladi sorgfältig alle Bestandteile ab und mischt sie zusammen. „Schon eine kleine Abweichung kann kritisch sein. Man hat eine sehr große Verantwortung, denn es geht um die Gesundheit der Menschen.“

Direkt am Kunden

Besonders schätzt Vladi den Kundenkontakt bei seiner Arbeit: Er berät beim Kauf von Medikamenten und erklärt deren Anwendung. Auch auf mögliche Nebenwirkungen weist er hin. Hilfsprogramme an der Computerkasse unterstützen ihn dabei mit Informationen. Außerdem gibt er Gesundheitstipps oder macht Blutdruckmessungen. „Es macht Spaß, den Kunden im Dschungel der Arzneimittel und Krankenkassenbestimmungen Orientierung zu geben. Besonders freue ich mich, wenn sich Kunden für eine gute Empfehlung bedanken“, sagt er.

So kann es nach der Ausbildung weitergehen

Nach der Ausbildung als Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in kannst du z.B. eine Weiterbildung machen und die Prüfung zum/zur **Industriemeister/in der Fachrichtung Pharmazie** oder zum/zur **Industriemeister/in der Fachrichtung Chemie** ablegen.

Mehr Infos zu den verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten findest du auf

www.berufenet.arbeitsagentur.de » Beruf eingeben
» **Perspektiven** » **Aufstiegsweiterbildung**.

Damit während der Öffnungszeiten der Apotheke immer Ansprechpartner für die Kunden zur Verfügung stehen, arbeitet Vladi zeitweise auch in den Abendstunden oder an Samstagen.

So funktioniert die Ausbildung

Vor Vladis sechsmonatigem Berufspraktikum in der Apotheke hat er zwei Jahre lang das Berufskolleg der Kerschensteinerschule in Stuttgart besucht. Hier konnte er im theoretischen Unterricht alles über Krankheiten und deren Behandlung mit Arzneimitteln lernen. Im Labor hat er regelmäßig selbst die Herstellung von Arzneimitteln wie Kapseln oder Lösungen geübt. Schulgeld musste er in dieser Zeit nicht bezahlen. Für sein Praktikum bei der Westend Apotheke in Stuttgart erhält er eine Vergütung.

In seiner Klasse im Berufskolleg war Vladi der einzige Junge. „Ich habe mich sehr wohl gefühlt unter den Mädels“, betont er.

Voraussetzungen: Geduld und Mathe

Wer die PTA-Ausbildung machen möchte, braucht eine gewisse Neigung für die naturwissenschaftlichen Fächer. „Man muss ständig rechnen“, sagt Vladi, „wenn man die Wirkstoffmengen bei unterschiedlichen Rezepturen bestimmt. Auch chemisches Verständnis gehört dazu. Daneben ist Geduld wichtig, sowohl bei der Arzneimittelherstellung als auch im Umgang mit den Kunden.“ All das lohnt sich, hat Vladi festgestellt: „Es ist ein gutes Gefühl, wenn man jemandem helfen kann.“



Spezielle Arzneimittel für Krebspatienten stellt Vladi unter sterilen Bedingungen her.



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: schulische Ausbildung an Berufsfachschulen und Berufskollegs

Dauer: 2,5 Jahre (inklusive 6-monatigem Praktikum in einer Apotheke)

Zugangsvoraussetzungen: Vorausgesetzt wird in der Regel ein mittlerer Bildungsabschluss. Die Berufsfachschulen wählen Bewerber/innen nach eigenen Kriterien aus, z.B. anhand von Schulnoten oder einer Aufnahmeprüfung.

Alternativen z.B.:

- Pharmazeutisch-kaufmännische/r Angestellte/r
- Pharmakant/in

Mehr Infos ...

... über den Beruf findest du auf

www.planet-beruf.de » **Mein Beruf** » **Berufe von A-Z**.





Heilerziehungspfleger/innen unterstützen die Menschen im Wohnheim auch bei ihren Freizeitbeschäftigungen.

Voneinander lernen

Steven ist im 3. Jahr seiner Ausbildung zum Heilerziehungspfleger und arbeitet in einem Wohnheim der Lebenshilfe Bruchsal. Eigentlich hat er bereits eine kaufmännische Ausbildung. Dank eines FSJ hat er sich aber nun für einen sozialen Beruf entschieden.

? planet-beruf.de: Warum willst du Heilerziehungspfleger werden?

► Steven: Nach meinem Schulabschluss habe ich erst eine Ausbildung als Fachangestellter für Bürokommunikation gemacht. Danach wusste ich aber nicht, wie es weitergehen soll. Ich habe mich deshalb entschlossen, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei der Lebenshilfe zu machen, da ich diese bereits von meiner Tante kannte. Die Arbeit im Wohnheim hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich nach dieser Zeit die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger begonnen habe.

? planet-beruf.de: Was macht dir so viel Freude an deiner Arbeit?

► Steven: Die Arbeit mit den Menschen im Wohnheim ist sehr abwechslungsreich. Außerdem sind sie so unvoreingenommen und interessiert an dir als Person. Wenn ich z.B. aus dem Urlaub wiederkomme, wollen alle wissen, wo ich war und was ich gemacht habe. Der Umgang miteinander ist hier einfach sehr freundlich. Während der Ausbildung habe ich auch viel über mich gelernt. Der Umgang mit Menschen mit Behinderung erfordert viel Einfühlungsvermögen und Geduld. Es geht nicht darum, ihnen etwas abzunehmen, sondern sie bei ihren täglichen Aufgaben zu unterstützen. Wenn z.B. ein Bewohner oder eine Bewohnerin längere Zeit benötigt, um eine Spülmaschine einzuräumen, darf ich nicht ungeduldig werden und ihm oder ihr die Arbeit abnehmen. Ich stehe stattdessen daneben und helfe, wenn ich wirklich gebraucht werde.

planet-beruf.de: Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei dir aus?

Steven: Ich fange morgens um halb sieben an. Dann wecken wir die Bewohner des Wohnheims und frühstücken mit ihnen. Anschließend gehen sie in den Werkstätten arbeiten. Nachdem ich noch etwas Büroarbeit erledigt habe, gehe ich nach Hause und habe bis 15 Uhr frei. Danach geht mein Arbeitstag bis 21 Uhr weiter. Nachmittags gehen wir z.B. gemeinsam einkaufen oder unternehmen etwas in der Stadt. Abends schauen wir entweder einen Film, unterhalten uns oder spielen etwas.

planet-beruf.de: Welche Stärken benötigt ein Heilerziehungspfleger?

Steven: Zuverlässigkeit und Flexibilität sind wichtig. Man sollte Menschen mit Behinderung gegenüber aufgeschlossen sein und nicht zu schüchtern begegnen. Wir arbeiten meistens im Team, daher ist auch Teamfähigkeit ein Kriterium in der Ausbildung.

planet-beruf.de: Aus welchen Fächern besteht der Unterricht während der schulischen Phasen der Ausbildung?

Steven: In der Fachschule behandeln wir Themen aus der Medizin, wie z.B. die Anatomie des Menschen, aus der Neurologie und Psychologie. Wir sprechen über verschiedene Störungsbilder, wie z.B. Epilepsie oder Depression. Der Unterricht ist sehr umfassend. Durch dieses Wissen können wir die Menschen, mit denen wir arbeiten, besser verstehen und auf sie eingehen.

planet-beruf.de: Kannst du auch persönliche Interessen in deine Arbeit einbringen?

Steven: Ich interessiere mich z.B. für Fußball und kann dann manchmal Bewohner zu einem Spiel mitnehmen. Das ist für alle Beteiligten natürlich sehr schön. ■

Hier arbeiten Heilerziehungspfleger/innen

Steven arbeitet in der Lebenshilfe in einem Wohnheim für Menschen mit Behinderung. Ein/e Heilerziehungspfleger/in kann aber auch in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken, an Förderschulen, in Kindergärten oder Tagesstätten für Menschen mit Behinderung arbeiten.



Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: schulische Ausbildung an Fachschulen und in Praktikumsbetrieben bzw. -einrichtungen

Dauer: 2–3 Jahre in Vollzeit (Dauer je nach Bundesland unterschiedlich)

Zugangsvoraussetzungen: Vorausgesetzt wird in der Regel ein mittlerer Bildungsabschluss und ggf. ein einjähriges Vorpraktikum.

Alternativen z.B.:

- Sozialpädagogische/r Assistent/in/Kinderpfleger/in
- Altenpfleger/in
- staatlich anerkannte/r Erzieher/in

Mehr Infos ...

... über den Beruf findest du auf www.planet-beruf.de » Mein Beruf » Berufe von A-Z.

Der Umgang mit Menschen in der Lebenshilfe erfordert Geduld und Einfühlungsvermögen.

Vom Tischler zum Arbeitserzieher

Marc ist Arbeitserzieher in der Einrichtung „Beschützende Werkstätte für geistig und körperlich Behinderte Heilbronn e.V.“. Hier begleitet er Menschen mit Behinderung und ermöglicht ihnen einen sinnvollen Arbeitsalltag.

? planet-beruf.de: Wie war dein Werdegang bis zur Weiterbildung zum Arbeitserzieher?

▶ Marc: Nach der Hauptschule habe ich eine Ausbildung zum Tischler gemacht. Sie hat mir zwar gut gefallen, aber mir hat etwas gefehlt. Bei meinem Zivildienst, den ich anschließend in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung absolviert habe, wurde mir klar, dass mir die Arbeit großen Spaß macht und ich sie sinnvoll finde.

? planet-beruf.de: Wie ging es dann weiter?

▶ Marc: Ich habe weiterhin als Tischler gearbeitet und mich nach Möglichkeiten umgesehen, wie ich meine handwerkliche Ausbildung mit etwas Sozialem verbinden kann. So bin ich auf die Weiterbildung zum Arbeitserzieher gestoßen. Um sie mir leisten zu können, habe ich drei Jahre hauptberuflich in einem Lager gearbeitet. Danach habe ich die Weiterbildung in Vollzeit begonnen. Sie hat drei Jahre gedauert. In den ersten zwei Jahren war ein dreimonatiges Praktikum inbegriffen. Das dritte Jahr war ein Anerkennungsjahr, welches ich in einem Pflegeheim im Bereich Arbeitstherapie absolviert habe.

? planet-beruf.de: Welche Voraussetzung sollte deiner Meinung nach ein Arbeitserzieher mitbringen?

▶ Marc: Neben Belastbarkeit und Geduld ist Einfühlungsvermögen ganz wichtig. Außerdem ist eine handwerkliche Ausbildung von großem Vorteil.

? planet-beruf.de: Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei dir aus?

▶ Marc: Ich betreue hauptsächlich unsere Arbeitsprojekte, die den Teilnehmern mit Behinderung ermöglichen sollen, sich auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Zuerst bearbeite ich z.B. Krankmeldungen, hole die Teilnehmer vom Fahrdienst ab und unterstütze sie bei Toilettengängen. Wir starten dann mit einer Morgenrunde. Hier besprechen wir, was die Ziele für den Tag sind. Bei der Arbeit an den



In seinem Beruf kann Marc Pädagogisches und Handwerkliches miteinander verbinden.

Projekten stehe ich den Teilnehmern dann zur Seite. Nach unserer Arbeit wird aufgeräumt. Am Ende gibt es noch eine Abschlussrunde, bei der über den Tag gesprochen wird. Wenn die Teilnehmer weg sind, gibt es oft noch viel Organisatorisches zu erledigen.



Marc kümmert sich auch um die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen.

Weiterbilden im sozialen Bereich

Im sozialen Bereich hast du durch Weiterbildungen gute Aufstiegsmöglichkeiten. So erweiterst du deine Fähigkeiten und Kenntnisse, kannst die Karriereleiter erklimmen und hast am Ende des Monats vielleicht sogar mehr Geld in der Tasche.

Du kannst z.B. auch ohne Hochschulreife studieren. Hierfür ist in der Regel eine abgeschlossene Berufsausbildung kombiniert mit einigen Jahren Berufserfahrung Voraussetzung. Über die genauen Bedingungen kannst du dich direkt bei der jeweiligen Hochschule informieren.

Infos über Weiterbildungsmöglichkeiten zu den einzelnen Berufen findest du unter www.berufenet.arbeitsagentur.de » Beruf eingeben » **Perspektiven** » **Weiterbildung**.

Über KURSNET (www.kursnet.arbeitsagentur.de) – Das Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung der Bundesagentur für Arbeit kannst du dich zusätzlich zu konkreten Weiterbildungsangeboten informieren.

? planet-beruf.de: Und was sind das für Arbeitsprojekte?

▶ Marc: Wir bieten bei uns sechs Bereiche an: Holz, Metall, Papier, Montage, Hauswirtschaft sowie Garten- und Landschaftsbau. In diesen Bereichen gibt es unterschiedliche Projekte, die einen aufsteigenden Schwierigkeitsgrad haben. Etwas Leichtes im Bereich Holz wäre z.B. ein Schneidebrett und etwas Schwieriges ist z.B. ein Schlüsselschrank. Wir versuchen aber auch individuelle Projekte zu ermöglichen, sodass die Teilnehmer motiviert bleiben.

? planet-beruf.de: Was ist die größte Herausforderung bei der täglichen Arbeit?

▶ Marc: Das Schwierigste ist, viele Projekte gleichzeitig zu betreuen und somit auch auf alle Teilnehmer

mit ihren unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen einzugehen. Es ist daher wichtig, sich schnell auf neue Situationen einstellen zu können.

? planet-beruf.de: Und was gefällt dir am besten?

▶ Marc: Ich mag es, mit Menschen mit Behinderung zu arbeiten, und ich habe das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun. Außerdem kann ich das Handwerkliche mit dem Pädagogischen verbinden.

? planet-beruf.de: Belastet dich die Arbeit über den Feierabend hinaus?

▶ Marc: Ich kann eigentlich relativ gut abschalten. Klar gibt es viele Schicksale, mit denen man konfrontiert wird. Mich macht das aber nicht traurig. ■

Bist du Spezialist für Soziales?

Hier kannst du dein neu erworbenes Wissen gleich anwenden. Mach unser Quiz und zeige, wie gut du dich im sozialen Bereich auskennst.

1 Ein großer und beliebter Arbeitgeber aus dem sozialen Bereich ist ...

- A ... das Deutsche Rote Kreuz
- B ... die Deutsche Bahn

2 Wie heißt der Schnupper-tag rund um soziale Berufe speziell für Jungs?

- A Boys'Day
- B Sozial for you

3 Die Abkürzung FSJ steht für ...

- A Förderung sozialer Jungs
- B Freiwilliges Soziales Jahr

4 In welchem Fach lernen Physiotherapeuten und -therapeutinnen alles über den Aufbau des menschlichen Körpers?

- A Astronomie
- B Anatomie

5 Pharmazeutisch-technische Assistenten und Assistentinnen ...

- A ... stellen Arzneimittel her.
- B ... stellen Maschinen für die Produktion von Medikamenten her.

Des Rätsels Lösung

Die Lösung und noch mehr Spiele findest du auf www.planet-beruf.de » Fun & Lifestyle » Fun.